Aufgegabelt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **98 (1972)**

Heft 37

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

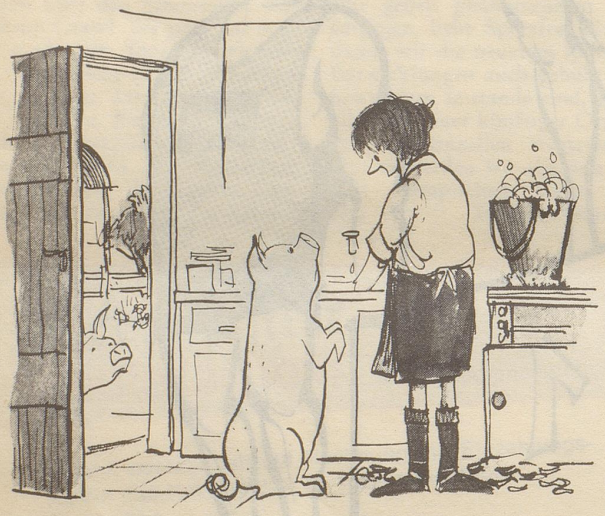
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

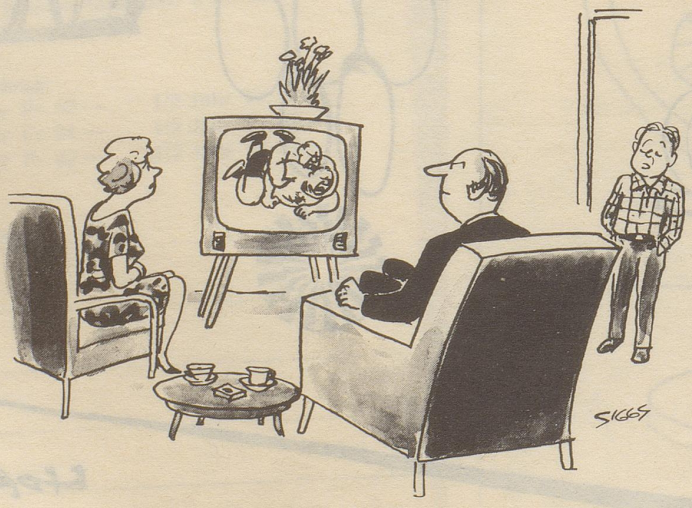
http://www.e-periodica.ch

DARÜBER LACHT ENGLAND

«Ich weiß nicht, wo ich ihn gelassen habe — das passiert mir immer wieder.»



«Aha, wer kommt da und will sein Nachtessen haben?»



«Es ist eine Ohrfeige ins Gesicht der Intelligenz!»

Wozu der ganze Aufwand?

Selbstverständlich gibt es sie auch diesseits der Alpen.

Aber ihre Vielzahl wie auch ihre Vielfalt ist mir während der zwei Ferienwochen im Tessin doch aufgefallen. Es geht um die dekorativen Tafeln, die die Geschwindigkeit begrenzen. Sollen.

Die Auswahl reicht von 20 km/h um Baustellen im Maggiatal herum über die 30 in jener berüchtigten Kurve den Monte Ceneri hinauf, über die fast durchgehenden und doch immer wieder von neuem herbei- und wegsignalisierten 40 km/h im Val Colla bis zu den 80 auf dem Ceneri und den gar 100 auf der Autobahn um Bellinzona.

Also, ich versuchte, mich daran zu halten. Gar keinen Versuch in dieser Richtung machen die Einheimischen, ob sie nun mit einem D oder zufällig mit einem TI hinten herumfahren. (Sie wissen vermutlich auch, wo allenfalls wann allenfalls wenn überhaupt Geschwindigkeitskontrollen gemacht werden). Die I fühlen sich im Tessin ihrerseits schon fast zu Hause – und keineswegs an solche Täfelchen gebunden. NL und B sind in unserem gebirgigen Land ohnehin in jeder Hinsicht entschuldigt. Und wer den Drang der DK und S nach dem Süden kennt ... Aber auch die Ferienstimmung der AG, ZH, SH usw. läßt sich nur schwer durch rot-weiß-schwarze Signaltafeln dämpfen. Drum war ich also meistens allein auf weiter oder doch meistens enger Straße und bald einmal, wieder einmal überholt.

Obwohl ich den Aufwand meinetwegen sicher zu schätzen wußte, frage ich mich nun doch, ob er in Anbetracht des Arbeitskräftemangels und der angespannten Finanzlage auch des Tessiner Kantons und seiner Gemeinden nicht doch ein wenig sehr groß ist nur meinetwegen, dieser Tafel-Aufwand. *Hans H. Schnetzler*

Die Kosten für die Spitalbehandlung klettern in die Höhe wie das Thermometer bei einem fiebergeschüttelten Patienten; bald geniert man sich, überhaupt krank zu werden.

Basellandschaftliche Zeitung

Konsequenztraining

Wahrscheinlich ginge manches besser auf der Welt, wenn nicht so viele Weltverbesserer an ihr herumbasteln würden. *Boris*